

Heute 9 Uhr: Gürteltunnel fertig

Fest in Wiens größtem unterirdischem Verkehrsbauwerk Matzleinsdorfer Platz

Auf dem Matzleinsdorfer Platz, wo in den letzten Jahren Preßluft-hämmer und Baumaschinen zu hören waren, wird heute Samstag Musik erklingen. Wiens größtes Verkehrsbauwerk, der Straßentunnel unter Gürtel, Kleebergasse und Wiedner Hauptstraße, ist fertiggestellt.

Von 8.30 Uhr an wird auf dem Festplatz bei der Abfahrtsrampe in der Nähe der Kreuzung Flurschützstraße-Gürtel eine Musikkapelle der Wiener Verkehrsbetriebe spielen. Bereits um 8 Uhr findet die Generalprobe auf der neuen unterirdischen Straßentunnelstrecke statt. An dieser Fahrt nehmen jedoch nur Stadtrat Heller, Stadträtin Dr. Schaumayer und Journalisten teil. Die eigentliche Eröffnung beginnt um 9 Uhr. Nach den kurzen Festreden werden Bürgermeister Marek und die Mitglieder des Wiener Stadtsenats die erste offizielle Fahrt in diesen neuen Teil des unterirdischen Wiens unternehmen.

In den letzten Tagen vor der Eröffnung wurden die Bewohner der angrenzenden Gebiete durch ein Flugblatt zur Teilnahme an den Eröffnungsfestlichkeiten eingeladen.

Um den Wienern vom Moment der Eröffnung an den Gebrauch des neuen Verkehrsbauwerkes zu erleichtern, hat der Presse- und Informationsdienst des Rathauses außerdem einen Prospekt drucken lassen. Diese Publikation ist Rüstzeug und Wegweiser für die Benutzer des Gürteltunnels, für alle Stationen, Bahnsteige, Stiegenaufgänge und Unterführungen.

Wieder einmal haben die Wiener ein Stück Unterwelt erobert: Auf der Strecke zwischen Flurschützstraße und Südbahnhof und ein gutes Stück in die Wiedner Hauptstraße hinein wird man von heute an unterirdisch fahren. Ein gigantisches Verkehrsbauwerk ist vollendet, und die Straßenbahn, auf die die Wiener zwar oft schimpfen, die sie aber um keinen Preis missen wollen — zumindest so lange nicht, solange es keine U-Bahn gibt —, ist wieder einmal ein Stück mehr „unter die Erde“ gekommen.

DIE „GEBRAUCHSANWEISUNG“

So viele Abgänge das neue Verkehrsbauwerk hat, so viele Möglichkeiten gibt es, sich zu irren. Wir wollen mit ein paar Hinweisen hier sozusagen einen Leitfaden für Gürteltunnelfahrer geben.

Beginnen wir bei der Nordrampe, wo in Höhe der Flurschützstraße die Straßenbahn unter die Erde verschwindet. Der Tunnel nimmt die Linien 6, 18, 62 und Badner Bahn auf. Das fast schon zur Gewohnheit gewordene Haltestellenprovisorium verschwindet und macht der Haltestelle Eichenstraße Platz. Vom 5. Bezirk aus ist ein Abgang auf der Seite der ungeraden Hausnummern in der Fendgasse, für die aus dem 12. Bezirk Kommenden gibt es zwei Abgänge, nämlich links und rechts von der Einmündung der Eichenstraße in den Gürtel.

MATZLEINSDORFER PLATZ

Haupt- und Kernpunkt des Tunnels ist der Verkehrsknotenpunkt Matzleinsdorfer Platz. Hier stoßen wir auch auf die 6er- und 65er-Linie. Beide kann man vom 5. Bezirk aus

über zwei Abgänge am Ende der Wiedner Hauptstraße beziehungsweise der Reinprechtsdorfer Straße erreichen oder über je einen Abgang an der Einmündung dieser Straßen in die Fahrbahn des Inneren Gürtels.

Vom 10. Bezirk aus befinden sich Abgänge am stadtwärtigen Ende der Triester Straße auf beiden Fahrbahnselten und bei der Einmündung der Knöllgasse. Zwei weitere Abgänge findet man am Außengürtel unmittelbar unter der Brücke der Schnellbahn-Südbahn. Insgesamt stellen sechs Rolltreppen und elf Stiegen neben der direkten Verbindung zur Reinprechtsdorfer Straße beziehungsweise Wiedner Hauptstraße die Verbindung zur Unterwelt her. Selbstverständlich kann man die Fußgängerpassage auch benutzen, ohne in Verkehrsmittel einzusteigen.

In diesem unterirdischen Matzleinsdorfer Platz finden wir die Haltestellen (es sind Doppelhaltestellen) in gewohnter Anordnung. Für die Benutzer der Linie 6 wird es ein Novum geben: der 6er fährt nun nicht mehr über die Reinprechtsdorfer Straße, sondern in Richtung Eichenstraße durch den neuen Tunnel zum Westbahnhof.

Als Ersatz auf den von der Straßenbahn freigewordenen Straßen wird eine neue Autobuslinie mit dem Signal „14“ zwischen Keplerplatz und Amerlingstraße den Verkehr übernehmen.

Die Haltestellen Kleebergasse erreicht man vom 10. Bezirk aus durch einen Abgang auf der linken Seite der Landgutgasse, vom 5. Bezirk auf dem Innengürtel und von der Gassergasse her. Auch hier dient zur Querung des Gürtels ein Fußgängerdurchgang unter den Geleisen.

Die Haltestelle Blechturmstraße erreicht man vom 5. Bezirk aus über zwei Abgänge beim Eckhaus Blechturmstraße-Gürtel und vom 10. Bezirk her unmittelbar vis-à-vis der Blechturmstraße. Auch hier wieder: der obligate Fußgängerdurchgang unter den Geleisen.

In Richtung Wiedner Hauptstraße befindet sich die erste und einzige Tunnelhaltestelle in der Höhe der Laurenzgasse. Die Abgänge liegen in beiden Fahrrichtungen, je einer auf der stadteinwärtigen- und stadtauswärtigenföhrnden Häuserseite der Wiedner Hauptstraße, etwa in halber Höhe zwischen Laurenzgasse und Zentgasse. Über diesem Straßentunnel ist zur Querung der Wiedner Hauptstraße wiederum ein Fußgängerdurchgang angeordnet.

Die Hauptumstellung für Straßentunnelbenutzer wird sich also im Bereich des Matzleinsdorfer Platzes ergeben: Die Umgewöhnung an die neue 6er-Route — beziehungsweise an die Autobuslinie 14 — und der unterirdische Weg zu der neuen Station der 62er und 65er.

ARBÖ Brigittenau: Nun 4000

In ganz Österreich mehr als 100.000 Mitglieder

Der ARBÖ Brigittenau wartete Freitag mit einer Erfolgsmeldung auf. Der Mitgliederstand dieser Bezirksgruppe hat als Folge der Werbeaktion nunmehr die Zahl 4000 überschritten.

Der Präsident der Landesgruppe Wien des ARBÖ, Stadtrat Pfoch, beglückwünschte die Brigittenauer zu diesem Erfolg. Er teilte bei dieser Gelegenheit mit, daß es dem ARBÖ im Vorjahr gelungen ist, im gesamten Bundesgebiet die Mitgliederzahl um 5000 zu erhöhen. Damit hat der ARBÖ die Mitgliederzahl von 109.000 bereits überschritten.

Diese erfreuliche Entwicklung des Mitgliederstandes ist zweifellos darauf zurückzuführen, daß der ARBÖ seine Leistungen ganz wesentlich gesteigert hat und seinen Mitgliedern viele Vorteile bietet. Doch nur

wenn es gelingt, den Kraftfahrern diese Vorteile zur Kenntnis zu bringen, ist die Voraussetzung dafür gegeben, daß sie dem ARBÖ beitreten. Es muß daher weiterhin eine der wichtigsten Aufgaben der Mitglieder bleiben, für den ARBÖ zu werben, denn je größer die Mitgliederzahl ist, um so größer können die Leistungen der Organisation für die Mitglieder sein.

Kiesinger besucht Ende März Wien

Der Termin für den schon angekündigten offiziellen Besuch des deutschen Bundeskanzlers Kiesinger steht nun fest: Kiesinger wird vom 26. bis 28. März Österreich besuchen. Dies teilte Bundeskanzler Klaus bei der Pressekonferenz mit, über die die AZ an anderer Stelle berichtet.

Volksbildner lehren 24 Sprachen

Am 13. Jänner beginnt das Wintersemester — Turnen groß geschrieben

In wenigen Tagen, am 13. Jänner, beginnt in den Wiener Volkshochschulen das Wintersemester. Tausende Kurse werden begonnen oder fortgeführt; sie bieten Möglichkeiten, die verschiedensten Interessen auf allen Gebieten der Bildung und des allgemeinen Wissens zu befriedigen.

Aus dem Programm stechen Vortragsreihen über die „Schätze des Kunsthistorischen Museums“ (Urania), „Asien — Porträt eines Kontinents“ (Favoriten) und Diskussionsreihen über Probleme des Marxismus, der Kirche und des Atheismus (Ottakring) hervor.

In der Volkshochschule Brigittenau stehen unter anderem Diskussionsreihen über die „Zukunft der Republik Österreich“ und über die „Außerparlamentarische Opposition“ auf dem Programm; ein Volksheim nur für Gehörtschädigte — es befindet sich in Wien 15, Sperrgasse 8 — propagiert medizinische und allgemeinbildende Kursreihen. Besonders umfangreich ist in allen

Volksbildungshäusern die Zahl der Sprachkurse. In fast 500 Kursen werden nicht weniger als 24 Sprachen unterrichtet, darunter die besonders beliebten Sprachen Englisch und Französisch. Aber auch Spanisch und Russisch sowie die skandinavischen Sprachen und dazu noch Türkisch, Arabisch, Hebräisch, Chinesisch und Japanisch können in Volkshochschulen erlernt werden. Dazu kommen Deutschkurse für Ausländer in den Volksbildungshäusern Margareten und Simmering sowie in der Urania.

SPRACHENZENTRUM BRIGITTENAU

Zu einem Zentrum für Sprachkurse hat sich die Volkshochschule Brigittenau entwickelt. In ihr werden nicht weniger als 22 Sprachen unterrichtet. Großes Interesse finden aber auch die neuen technischen Hilfsmittel der Volkshochschule Ottakring und der Urania; dort wurden modernst ausgestattete Sprachlabors in Betrieb genommen. Beachtlich ist auch, daß die Englischkurse in der Volkshochschule Favoriten ihren Abschluß durch Prüfungen beim British Council finden.

61 KURSE FÜR GESUNDHEIT

Neue Aufgaben stellen sich der Volksbildung im Zusammenhang mit den Fragen der Volksgesundheit. In insgesamt 61 Gymnastikkursen (darunter befinden sich Kurse, in denen Mütter und Kinder gemeinsam Leibesübungen betreiben können) wird der Kampf gegen die gesundheitsbehindernde „Bewegungslosigkeit“ in der modernen Industriegesellschaft geführt.

Im Rahmen einer Pressekonferenz, in der das Winterprogramm der Wiener Volksbildung vorgestellt wurde, gab der Präsident der Wiener Volksbildung, Mark, seinem Bedauern über die sinkenden Subventionen des Bundes Ausdruck.

Gegenüber dem Vorjahr werden der Wiener Volksbildung aus Bundesmitteln um 20 Prozent, das sind

Neujahrsständchen aus Tirol



Die Wiltner Standschützen brachten Freitag vor der Wiener Hofburg Bundespräsident Jonas ihr Neujahrsständchen. Eine Delegation der Gäste aus Tirol wurde vom Bundespräsidenten in seinen Anträumen empfangen

Rettung fuhr 33mal um Erde

1968 verunglückten 4538 Autos und ein Pferdefuhrwerk

Die Wiener Rettung und der städtische Krankenbeförderungsdienst haben im Vorjahr 1.320.299 Kilometer zurückgelegt, das entspricht einer Entfernung des 33fachen Erdumfangs.

Die grünen Wagen verzeichneten im Durchschnitt 86 Ausfahrten pro Tag. Von den Männern der Rettung wurden 32.263 Personen transportiert und 5638 ambulant behandelt. Die Rettung wurde 1968 bei

6823 Verkehrsunfällen mit Personenschäden zu Hilfe gerufen. In dieser Unfallsparte stiegen die Autounfälle im Vergleich zu 1967 von 4380 auf 4538, die Unfälle mit Pferdefuhrwerken sanken von vier auf einen. In 686 Fällen gelang es den Männern der Rettung, Lebensmüde am Leben zu erhalten. Bei 168 Lebensmüden blieben die Bemühungen der Helfer bedauerlicherweise ohne Erfolg.

Berlins Bürgermeister kommt

Er spricht in der Wiener Raumplanungskonferenz

Berlins Regierender Bürgermeister, Klaus Schütz, wird am 23. Jänner in Wien über Raumordnung in Europa sprechen. Sein Vortrag findet im Rahmen einer Raumplanungskonferenz statt, bei der der Rektor der Technischen Hochschule Wien, Professor Wurzer, über Raumordnung in Österreich, Professor Jäger über Raumordnung in der Region Wien und Architekt Condit über Raumordnung in Wien vortragen werden. Tagungsort der Konferenz ist das Hotel Intercontinental.

Die Durchführung der Konferenz

wurde vom Organisationskomitee der Aktion „Modernes Wien“ beschlossen. Wie der Wiener Sekretär der SPÖ, Gemeinderat Ingenieur Hofmann, hierzu mitteilte, soll die Konferenz, die von Bürgermeister Marek begrüßt werden wird, Auftakt für die Tätigkeit eines siebensten Arbeitskreises der Aktion „Modernes Wien“ sein, der sich den Fragen der Raumordnung widmen wird.

NOVEMBER-SYMPOSIUM BEREITS AUSGEWERTET

Inzwischen wurden die umfangreichen Diskussionsbeiträge des im November abgehaltenen Symposiums „Modernes Wien“ ausgewertet. Den Teilnehmern der Raumordnungskonferenz wird bereits ein gedruckter Auszug aus den 1800 Seiten umfassenden wörtlichen Protokollen des Symposiums zur Verfügung stehen.

Schießerei am Naschmarkt

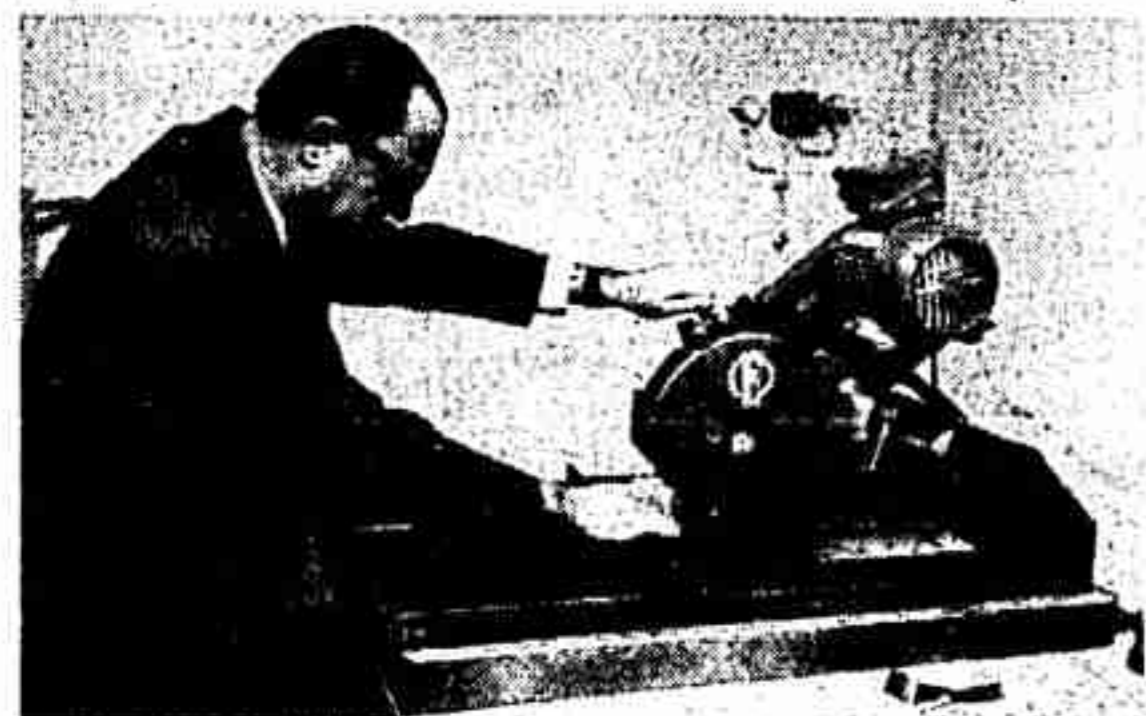
Passanten beobachteten in der Nacht auf Freitag auf dem Wiener Naschmarkt, wie der 22jährige Günter Hoppe aus Purkersdorf aus einem Trommelrevolver zweimal auf den 24jährigen Stephan Bodigbauer aus Wien-Ottakring schoß, zum Glück ohne ihn zu treffen. Eine Funkstreife nahm die Duellanten fest. Beide sagen aus, es hätte sich keineswegs um eine Zuhälterfehde, sondern um eine „besoffene Gesellschaft“ gehandelt. Hoppe und Bodigbauer erhielten zehn Tage Polizeiarrest wegen Störung der Ordnung. Hoppe wird wegen Mordversuches angezeigt.

Wir betrauern

- FAVORITEN, Karl Ludwig und Viktor Schleichinger, Sekt. 28 A.
- HEBRÄISCH, Anna Jenleek, 1. Sekt. (Begräbnis Mo., 13. d., 15.30 Uhr, Simmeringer Friedhof).
- MEIDLING, Leopold Mann, 18. Sekt. — Franz Strasilka, 23. Sekt. (Begräbnis Di., 14. d., 14.45 Uhr, Südwestfriedhof).
- NIETZING, Gustav Loewy, 1. Sekt. (Begräbnis Mi., 12. d., 11.45 Uhr, Zentralfriedhof, 2. Tor, Halle 3). — Elisabeth Stefl, 7. Sekt. (Begräbnis Mo., 12. d., 12.30 Uhr, Kalksburger Friedhof).
- PENZING, Otto Neuser, 5. Sekt., Träger des 50jährigen Ehrenzeichens (Trauerfeier Di., 14. d., 9 Uhr, Zentralfriedhof, 2. Tor, Halle 1; Urnenbeisetzung Mo., 20. d., 9.20 Uhr, Ottakringer Friedhof).
- Marie Klekinger, 18. Sekt. (Begräbnis Di., 14. d., 12.15 Uhr, Südwestfriedhof).
- HERNALS, Wilhelm Kristian, 1. Sekt., langj. Mitarb. (Einsäckerung Mo., 12. d., 12.40 Uhr, Krematorium Stammersdorf; Urnenbeisetzung Mo., 20. d., 11 Uhr, Urnenhain Krematorium).
- Matthias Grössing, 29. Sekt. (Trauerfeier Mo., 13. d., 9.45 Uhr, Zentralfriedhof, 2. Tor, Halle 1; Urnenbeisetzung Mi., 13. d., 10.30 Uhr, Urnenhain Krematorium).
- FLORIDSDORF, Franz Schuch, 7. Sekt. (Begräbnis Di., 14. d., 12.30 Uhr, Jeditzer Friedhof).
- LEWNING, Ing. Vinzenz Kodytek, 5. Sekt. (Urnenbeisetzung Mo., 12. d., 11 Uhr, Hirsinger Friedhof).
- Anton Hiesenhuber, 9. Sekt. (Begräbnis Mo., 13.30 Uhr, Friedhof Mauer).
- Anna Razovsky, 13. Sekt. (Begräbnis Mi., 12. d., 13.30 Uhr, Atzgerdorfer Friedhof).

Drohungen gegen Juden in Wien und Rom

In Wien und in Rom sind massive Drohungen gegen Juden ausgesprochen worden. Das Wiener UPI-Büro erhielt am Freitag einen Brief, in dem angedroht wird, „alle Versammlungsorte der Zionisten in Wien in die Luft zu sprengen“. Das Schreiben war mit „Rache für Beirut“ unterzeichnet und stammt anscheinend von der arabischen „Volksfront für die Befreiung Palästinas“.



Steine spalten kann man im Volksbildungshaus Alsergrund: Die neuange-schaffte Gesteinstrennmachine bereitet Amateurmineralogen große Freude